



⑥

Deutsche Kl.: 30 h, 13/10

⑩

Offenlegungsschrift 2001 317

⑪

Aktenzeichen: P 20 01 317.6

⑫

Anmeldetag: 13. Januar 1970

⑬

Offenlegungstag: 29. Juli 1971

Ausstellungsriorität: —

⑯

Unionspriorität

⑰

Datum: —

⑱

Land: —

⑲

Aktenzeichen: —

⑳

Bezeichnung: Mundpflegemittel

㉑

Zusatz zu: —

㉒

Ausscheidung aus: —

㉓

Anmelder: Schade, Hans, 8000 München

Vertreter: —

㉔

Als Erfinder benannt: Erfinder ist der Anmelder

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): —
 Prüfungsantrag gemäß § 28 b PatG ist gestellt

PATENTANWALT
DR. ERNST STURM

Deutsche Bank AG München Konto Nr. 21/34 120
Postcheckkonto: München 917 07

8 MÜNCHEN, den 12. Januar 1970
LEOPOLDSTR. 20/IV
(Concordiahaus)
Telefon 39 64 51
Telegrammanskript: Isopatent

Dr.R./stg
2001317

Anmelder: Hans Schade, Zahnarzt
8 München 2, Angerblock,
Sendlingerstr. 7

Mundpflegemittel

Die Erfindung betrifft ein Mundpflegemittel, bestehend im wesentlichen aus einem schleifend wirkenden Bestandteil, einem Feuchthaltemittel, einem Tensid, einem Süßstoff, einem Aromastoff, entionisiertem Wasser, einem anorganischen Salzgemisch und einem Konservierungsmittelgemisch.

Zur Entfernung der sich auf den Zähnen ablagernden Verunreinigungen aus den Speisen, Schleimstoffen, dem Speichelkalk, Tabakrauch und dergl. sind bereits Zahnpasten der verschiedensten Zusammensetzungen bekannt. Weiterhin sind Mundwässer bekannt, die entweder im wesentlichen der Desinfektion der Mundhöhle dienen oder auch durch einen Gehalt an Poliermittel eine Reinigungswirkung ausüben können. Auch Zahnpasten mit einem Mundwasserzusatz sind bekannt. Schließlich kennt man noch Zahnpflegemittel, die durch Mengenvariation der Bestandteile, bzw. durch Weglassen oder Hinzufügen einiger geeigneter Bestandteile als Zahnpasten, Zahnpulver oder Mundwässer ausgeführt werden können.

109831/2098

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Mundpflegemittel zu schaffen, das sowohl als Zahnpasta zur Reinigung der Zähne mittels einer Bürste als auch - in wässriger Lösung - als Mundspülmittel verwendet werden kann.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß das Mundpflegemittel ca. 8 bis ¹⁰/Gew.% eines Feuchthaltemittels, ca. 1,5 bis 2,5 Gew.% eines Tensids und ca. 7 bis 9 Gew.% eines feinverteilten inerten Treibgases enthält.

Vorteilhaft wird erfindungsgemäß als Feuchthaltemittel 9,2 Gew.% Glyzerin, als Tensid 1,9 Gew.% Lauroylsarkosid-Natriumsalz und als feinverteiltes inertes Treibgas 8,0 % Difluor-dichlor-methan verwendet.

Vorzugsweise besteht das erfindungsgemäße Mundpflegemittel aus
21,3 Gew.% Calciumkarbonat
9,2 Gew.% Glyzerin
1,9 Gew.% Lauroylsarkosid-Natriumsalz
0,1 Gew.% Saccharin
0,8 Gew.% Pfefferminzöl
52,4 Gew.% entionisiertem Wasser
0,1 Gew.% Pyrmonter Salz
0,1 Gew.% p-Oxybenzoësäure-methyl-ester
0,1 Gew.% p-Oxybenzoësäure-propyl-ester und
8,0 Gew.% Difluor-dichlor-methan.

Bei lokaler Anwendung in der Mundhöhle zeigt das erfindungsgemäße Mundpflegemittel überraschenderweise überaus günstige

- 3 -

Wirkungen in jeder Hinsicht:

Bei Verwendung als Zahnpasta wird die Belagbildung und die Bildung von Zahnstein verhindert, die Kariesbildung verringert und übler Mundgeruch beseitigt. Aufgrund der hohen Schaumbeständigkeit und des großen Schaumvolumens wird im Gebrauch eine außerordentlich hohe Wirkung erzeugt.

Der Gehalt an Calciumkarbonat dient zur milde oder intensiven mechanischen Reinigung der Zähne von Belägen. Das Glyzerin bringt das Calciumkarbonat, das vorteilhaft als Schlemmkreide in möglichst hoher Feinheit (z.B. als Handelsform K) verwendet wird, in die zweckmäßige pasteuse Form. Die erfindungsgemäße Verwendung von Lauroylsarkosid-Natriumsalz als Tensid ist besonders vorteilhaft, da es Oberflächenspannung weitgehend herabsetzt, ein ausgezeichnetes Schaumvermögen besitzt und zudem eine langanhaltende und deutliche Wirkung gegen die Bildung von Säure aus Kohlenhydraten in der Mundhöhle besitzt. Dem als anorganischem Salzgemisch vorzugsweise verwendbaren "Pyrmonter Salz" kommt eine osmotische Wirkung zu. Damit wird die Reinigung und Festigung der Zähne und des Zahnfleisches gefördert.

Die für die möglichst schnelle und vollständige Auflösung des erfindungsgemäßen Mundpflegemittels in Wasser zur Verwendung als Mundwasser notwendige Feinverteilung des inerten Treibgases wird zweckmäßerweise durch Verwendung einer der üblichen Spraydosen erreicht. Bei Verwendung des erfindungsgemäßen Mundpflegemittels als Zahnpasta kann dieses mittels einer der üb-

lichen Spraydosen bequem auf die Zahnbürste gebracht werden, wobei die Zahnpasta bandförmig aus der Spraydose kommt. Bei Verwendung des Mundpflegemittels als Mundwasser wird dieses einfach mittels der Spraydose in ein Zahnglas gebracht, und mit der ca. 3 bis 5-fachen Menge Wasser versetzt. Die erfindungsgemäße Zusammensetzung des Mundpflegemittels bewirkt, daß sich das Mundpflegemittel nach einem Schütteln schnell und vollständig auflöst.

Die Verwendbarkeit ein und desselben Mundpflegemittels sowohl als Zahnpasta als auch als Mundwasser ist also durch die spezielle Zusammensetzung des erfindungsgemäßen Mundpflegemittels möglich, wobei insbesondere ein Gehalt von vorzugsweise 9,2 % Glyzerin, 1,9 % Lauroylsarkosid-Natriumsalz und die durch Verwendung einer Spraydose feine Verteilung des inerten Treibgases, vorzugsweise des Difluor-dichlor-methans, günstig ist.

Vorteilhaft ist schließlich die auf der erfindungsgemäßen Zusammensetzung basierende schäumende Wirkung des Mundpflegemittels bei Verwendung als Mundwasser und daß evtl. auf Kleidungsstücke verspritztes Mundpflegemittel wegen seiner guten Wasserlöslichkeit leicht und vollständig entfernt werden kann.

Durch die Verwendung ein und desselben Mundpflegemittels sowohl als Zahnpasta als auch in wässriger Lösung als Mundwasser wird die tägliche Zahn- und Mundpflege außerordentlich erleichtert.

Patentansprüche

1. Mundpflegemittel, bestehend im wesentlichen aus einem schleifend wirkendem Bestandteil, einem Feuchthaltemittel, einem Tensid, einem Süßstoff, einem Aromastoff, entionisiertem Wasser, einem anorganischen Salzgemisch und einem Konservierungsmittelgemisch, dadurch gekennzeichnet, daß es zur Verwendbarkeit sowohl als Zahnpasta, als auch in wässriger Lösung als Mundwasser ca. 8 bis 10 Gew.% eines Feuchthaltemittels, ca. 1,5 bis 2,5 Gew.% eines Tensids und ca. 7 bis 9 Gew.% eines feinverteilten inerten Treibgases enthält.
2. Mundpflegemittel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Feuchthaltemittel Glyzerin ist.
3. Mundpflegemittel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Tensid Lauroylsarkosid-Natriumsalz ist.
4. Mundpflegemittel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das neutrale Treibgas Difluor-dichlormethan ist.
5. Mundpflegemittel nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß es aus 27,3 Gew.% Calciumkarbonat, 9,2 Gew.% Glyzerin, 1,9 Gew.% Lauroylsarkosid-Natriumsalz, 0,1 Gew.% Saccharin, 0,8 Gew.% Pfefferminzöl, 52,4 Gew.%

- 2 -

entionisiertem Wasser, 0,1 Gew.% Pyrmonter Salz, 0,1 Gew.%
p-Oxybenzoësäure-Methyl-ester, 0,1 Gew.% p-Oxybenzoësäure-
propyl-ester und 8,0 Gew.% Difluor-dichlor-methan besteht.

6. Verwendung eines Mundpflegemittels nach einem der Ansprüche
1 bis 5 als Zahnpasta und in wässriger Lösung als Mund-
wasser.